

1713 Juli 17., St. Gallen

A

SCHREIBEN¹ VON [HANS] GEORG HÖGGER, PRÄDIKANT VON SITTERDORF UND KÄMMERER DES DEKANATS OBERTHURGAU, SOWIE VON SEBASTIAN HÖGGER "VON HÖGGERBERG" AN BENEDIKT [JOSEF?] BRIDLER, "BEST MERITIERTEN STATTHALTER, UNDT HOCHVERDIENTESTEN STATTSCHREIBEREN", BISCHOF SZELL

"Durch gegenwärtiges Kommen wir Bittlich bey dem Selben ein, dass von unss gemeindtsammlich erkaufftes Reebgueth² Mit aller Zue behörde unseren Eheliebsten Frauen [den Schwestern] Anna Elsbeth Höggerin gebohrni Zollikofferin [=Zollikofer, Gattin des Sebastian Högger] und frauw Maria Ursula Höggerin, auch gebohrne Zollikofferin [=Zollikofer, Gattin des Hans Georg Högger], alss ein Privilegiertes Weüber gueth ohne ausnam Mit allen usitatis Circumstantiis dem Kauffbrieff Zue incorporieren, und hierüber ehrgeheente Regalien danckhgenembst Zue erwarthen alss die wir under göttlicher Protection erlassen unverricht und Mit aller Waaren Ergebenheit ersterben ...".

1) Das Dokument ist mit "N.º 1" bezeichnet.

2) Vermutlich ist dieser Kauf in Zusammenhang mit dem im Thurgau gelegenen Gut Kesselhalden, das die beiden Absender vom Solothurner Johann Ludwig von Roll bzw. von dessen Gattin Maria Magdalena Wallier als der eigentlichen Besitzerin des Gutes, zu erwerben versuchten, zu sehen, s. Zurlaubiana AH 1/123, AH 5/150 sowie AH 122/187.

Kopie, wohl aus dem Besitze des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Beat Jakob II.** Zurlauben - AH 122, 264

[16]54 Juli 10., Bremgarten

A

SCHREIBEN¹ VON [RATSHERR] JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

*"Sein Verthruwtess Jnsinuation Schryben, an Hern Vettern Landtschryberen [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] abgangen, han Jch Verstanden, möchte Von herzen Wünschen, Nach dess Hern Schwagern beliebten die glägenheytt Zehaben Jme die ganze prozedur des bewüsten strytigen Mutschlischen handell [- es ging dabei um die Erbstreitig-*

keiten² zwischen Margaretha **Mattler**, von Baden, einerseits und ihren 6 Töchtern³ aus erster Ehe mit Johann **Mutschli** sel., von Bremgarten, anderseits -], so Wol beder partheyen, alss auch Meine Heren [Schultheiss und Rat von Bremgarten], Jn grundt der Warheytt Zeerkleren. Dass der statt Brämngarden solte ein [Narren?]-Kappen Wie man sagt darvon Werden, glaub Jch nit, Wan der selben die verhörung nitt abgeschlagen, und die Warheytt, und gerächtigkeytt, ihren billichen progres nämen thuott: Den Heren Schwagern hiemitt bittende, mir Jme Nach synem gefallen ein Ortt Zu günstiger Audienz Zuernamsen, so Werden Jch mich schuldiger Wyss, bej demselben Jnstälen Oder ob ess Jme Noch beliebten möchte, Zu unss Nacher Brämbgarden Zu kommen, wäre er Unss Lieb, Und angenäm, hatt Jn all wäg Zu befellen, Allein Uff Zukünfftigen Montag [den 13. Juli], ist ein Malefiz tag angestellt, Wegen einer R. Unholdin, wan nitt anders fürfalt: Jn ehrwartung einer gegen antwortt Näbet fründtlicher begreüsung der F. Schwester [Euphemia **Honegger**, der Gattin Beats II. Zurlauben]. thuon Jch unss samptlichen Göttlicher Protection durch **Mariae** Fürbitt wol befelchen ...".

1) s. auch Zurlaubiana AH 122/126

2) s. ebenda AH 122/110 spez. Anm. 1. Beachte, dass der auslösende Faktor dieser Streitigkeiten, in denen Beat II. Zurlauben als Vermittler wirkte, wohl die Wiederverheiratung der Mattler mit Hans Jakob **Weissenbach** vom Februar 1654 war.

3) Aus dem Bremgarter Taufbuch sind uns folgende 5 bekannt: Anna, Margaretha, Maria Magdalena, Maria Salome und Verena **Mutschli**.

Original, mit Siegel

AH 122, 265-266 - Blatt 265^v und 266^r leer

131

[v. 1639?]

A

AUFSTELLUNG¹ [DER SICH IM BESITZE VON MARGARETHA MATTLER
BEFINDLICHEN UND DURCH IHREN GATTEN JOHANN MUTSCHLI VER-
WALTETEN GÜLTBRIEFE]

"Herren [Johann] Mutschlinss antheil Jnnamen seiner hausfrauwen
[Margaretha Mattler] haubtgueth[:]

346 R. ware Er schuldig.

Zinss.

1000 R. an einem brieff Zu Sarmestorff die Kochen

[=Koch]

139 R. 15 ss.

300 R. Schmidt [=Schmid] Zu Oettwyll [=Oetwil an
der Limmat]